



Hesse als Maler

Hermann Hesse unternahm erst als fast Vierzigjähriger im Jahre 1916 die ersten Malversuche. In einer Zeit der tiefen inneren und äusseren Krise, ausgelöst durch die Auswirkungen des 1. Weltkrieges, begann er eine Psychotherapie, in der ihm unter anderem empfohlen wurde "es doch einmal mit dem Malen zu versuchen". Es entstehen in den folgenden Jahren Skizzen mit Stilleben, Selbstportraits und Landschaftsmotiven im Engadin, in Locarno-Monti und Bern. Nach der Trennung von der Familie und dem Umzug in das Tessin im Jahre 1919 schreibt Hermann Hesse die expressionistische Erzählung "Klingsors letzter Sommer", die sein Lebensgefühl und seinen Schaffensdrang angesichts des Farbenzaubers des Südens schildert. Zu diesem Zeitpunkt entscheidet sich Hermann Hesse für die Technik des Aquarellierens, nachdem er zuvor auch mit Tempera, Kreide, Pastell und Öl experimentiert hatte.

Bis Ende der Dreissiger Jahre entstehen im Tessin auf unzähligen Ausflügen farbenfrohe Aquarelle, die nicht nur von Hesses Liebe zur Natur zeugen, sondern auch das Loblied der bäuerlichen Kultur des Tessins singen, von im Wald versteckten Grotti und Felsenkellern, von Rebbergen, Kapellen und Dörfern erzählen. Heute sind diese Werke sehr geschätzt und wandern, dank des Sohnes Heiner Hesse, auf Ausstellungen um die ganze Welt.

info-locarno.ch bedankt sich bei dem unbekanntem Zusender dieses Artikels. Danke vielmals!!

Hotel della Posta, Via del Tiglio 4 CH-6605 Locarno-Monti
0041 91 756 69 10

www.hotel-posta.ch